

«St. Josef» soll wieder eine Schule beher

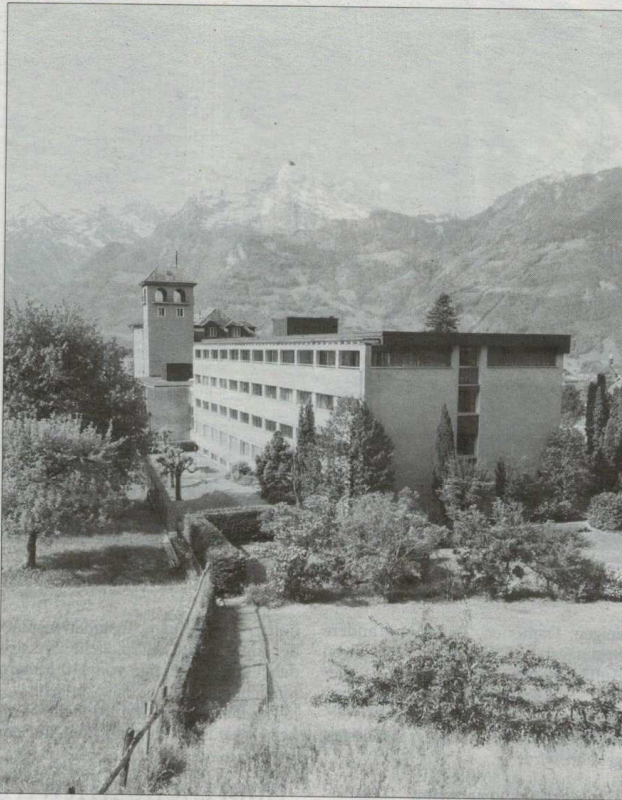
Bildung | Internationale Schule soll 2017 ihre Türen öffnen

Mehr als 100 Studentinnen und Studenten sollen in einigen Jahren im ehemaligen Internat St. Josef ein- und ausgehen. Nun wird das Gebäude für die neue Nutzung vorbereitet.

Dem ehemaligen Internat St. Josef in Altdorf wird neues Leben eingehaucht. Gemeinsam mit der Ecole Lémania will ein Investor in Uri eine internationale Schule aufbauen. Der Start für das neue Angebot soll bereits im Schuljahr 2017/18 erfolgen, wie die Stiftung Mariannahiller Missionare Altdorf in einer Medienmitteilung vom Mittwoch, 16. September, festhält. Das Bildungsangebot in Uri erhalte dadurch eine «bedeutende Ergänzung». Die Stiftung Mariannahiller ist Besitzerin der Liegenschaft St. Josef. «Zu den verfügbaren Räumlichkeiten dort gehören Säle für den Unterricht sowie Zimmer für Studentinnen und Studenten.»

Auch Uerner Schüler möglich

Initiatorin und Betreiberin des neuen Bildungsinstituts ist gemäss Mitteilung die Campus Altdorf AG rund um den Investor Rui Zhou. Als Partnerin für das Schulprojekt hat sie die Ecole Lémania aus Lausanne (siehe Box) gewonnen. «Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung garantiert die Ecole Lémania für die erfolgreiche Ausgestaltung der Schule», ist die Stiftung Mariannahiller überzeugt. Auf längere Sicht könnten weit über 100 Studentinnen und Studenten die neue Schule nutzen. Das Angebot der Schule umfasst neben der internationalen Matura (Baccalauréat international, IB) auch die Vorbereitung auf die schweizerische Maturität, wie Jean Pierre Du Pasquier, Generaldirektor der Ecole Lémania, auf Anfrage erklärt. Zielpublikum der Schule sind deshalb Jugendliche im Oberstufenalter. «Das Angebot der Schule in Altdorf richtet sich sowohl an eine internationale Klientel wie auch an lokale Jugendliche. Das nützt allen», so Jean Pierre Du Pasquier weiter. «Das gibt den Schweizer Jugendlichen die Chance, mit Gleichaltrigen aus der ganzen Welt in Kontakt zu kommen.»



Das ehemalige Internat St. Josef soll zu neuem Leben erweckt werden. Mehr als 100 Studierende sollen hier zur Schule gehen. FOTO: ZVG

Der Betrieb der Schule und des Internats bedürfen noch einer kantonalen Bewilligung. «Erste Vorabklärungen

mit der Bildungs- und Kulturdirektion sind positiv verlaufen. Sobald das detaillierte Konzept vorliegt, wird dieses

Die internationale Ecole Lémania

Die Ecole Lémania wurde im Jahre 1908 von Paul Du Pasquier gegründet. Er wollte älteren Menschen, die aus verschiedenen Gründen nicht studieren konnten, die Gelegenheit geben, eine Matura vorzubereiten und ihnen so einen Universitätsabschluss ermöglichen. Heute ist die Ecole Lémania eine Gruppe von verschiedenen Schulen und Hochschulen in den Kantonen Waadt, Genf

und Wallis geworden, die jährlich mehr als 5000 Schüler zählt. Die Ecole Lémania ist ein Familienbetrieb, geführt von Mitgliedern der dritten Generation der Du Pasquier. Die Wahl auf Altdorf fiel aufgrund des Kontaktes mit Investor Rui Zhou. Zudem verfüge der Kanton Uri bisher über keine vergleichbare internationale Schule in diesem Alterssegment, so Jean Pierre Du Pasquier. (UW)

bei den zu Bewilligung Marian

Mietvertrag

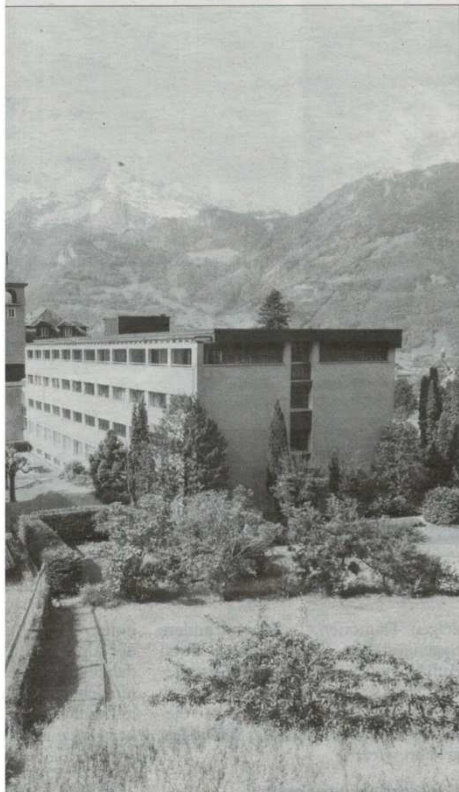
Der Mietvertrag mit der des, der Stifftionare Altdorf ber dieses Mietbeginn Mit Blick auf Campus wer Absprache n das Gebäude ten umfassende schaffen we und Schulrä Hausstechnik baut wird ein Aussenbereichstruktur für plant. Die ge ten belaufen auf mehrere

Neue Arbeit

Der Aufbau soll schrittweise in der Mitte dürfte die Bel zu Beginn - i zung - auch stehen. «Die ist erfreut, da dem Betrieb stituts in Alt des Hauses n weiter. Die ; zeugt, dass da tig Mehrwert schaffe. «Den hen neue, zu Arbeitsplätze Lehrer, für Be für Reinigung, Stiftung selbe stand - kurze meisten davon teils unverär Der heute b wird jedoch ei digt wurden i träge. «Die t zum Teil auch terinnen und J suchen müsse wünscht, wird hilfreich sein.»

der eine Schule beherbergen

ihre Türen öffnen



St. Josef soll zu neuem Leben erweckt werden. Mehr sollen hier zur Schule gehen. FOTO: ZVG

le und des Inter- mit der Bildungs- und Kulturdirektion
einer kantonalen sind positiv verlaufen. Sobald das de-
Vorabklärungen taillierte Konzept vorliegt, wird dieses

ationale Ecole Lémania

wurde im Jahre Pasquier gegründet und Wallis geworden, die jährlich
n Menschen, die mehr als 5000 Schüler zählt. Die
Gründen nicht Ecole Lémania ist ein Familienbe-
die Gelegenheit trieb, geführt von Mitgliedern der
ra vorzubereiten dritten Generation der Du Pasquier.
n Universitätsab- Die Wahl auf Altdorf fiel aufgrund
n. Heute ist die des Kontaktes mit Investor Rui Zhou.
; Gruppe von ver- Zudem verfüge der Kanton Uri bisher
n und Hochschu- über keine vergleichbare internatio-
en Waadt, Genf nale Schule in diesem Alterssegment,
so Jean Pierre Du Pasquier. (UW)

bei den zuständigen Behörden zur Bewilligung eingereicht», so die Stiftung Mariannahiller.

Mietvertrag unterschrieben

Der Mietvertrag der Campus AG Altdorf mit der Eigentümerin des Gebäudes, der Stiftung Mariannahiller Missionare Altdorf, wurde Mitte September dieses Jahres unterschrieben. Mietbeginn ist am 1. Oktober 2016. Mit Blick auf die künftige Nutzung als Campus werde die Stiftung – in enger Absprache mit der neuen Mieterin – das Gebäude in den nächsten Monaten umfassend renovieren. Neu geschaffen werden Studentenzimmer und Schulräume. Saniert werden die Haustechnik-Installationen. Eingebaut wird ein neuer Lift. Zudem ist im Aussenbereich der Bau von Infrastruktur für Sport und Freizeit geplant. Die gesamten Investitionskosten belaufen sich gemäss Mitteilung auf mehrere Millionen Franken.

Neue Arbeitsplätze

Der Aufbau des Betriebs der Schule soll schrittweise geschehen, heisst es in der Mitteilung weiter. Deshalb dürfte die Beherbergungsinfrastruktur zu Beginn – im Sinn einer Mischnutzung – auch anderen Gästen offen stehen. «Die Stiftung Mariannahiller ist erfreut, dass mit der Gründung und dem Betrieb eines neuen Bildungsinstituts in Altdorf die Schultradition des Hauses neu belebt wird», heisst es weiter. Die Stiftung ist auch überzeugt, dass das neue Institut nachhaltig Mehrwert für die ganze Region schaffe. «Denn mit der Schule entstehen neue, zum Teil hoch qualifizierte Arbeitsplätze: für Lehrerinnen und Lehrer, für Betreuungspersonal sowie für Reinigung und Unterhalt.» Die Stiftung selber wird ihren Personalbestand – zurzeit elf Mitarbeitende, die meisten davon in Teilzeit – grösstenteils unverändert aufrechterhalten. Der heute betriebene Mittagstisch wird jedoch eingestellt. Bereits gekündigt wurden die bisherigen Mietverträge. «Die Stiftung bedauert, dass zum Teil auch langjährige, treue Mieterinnen und Mieter nun neue Räume suchen müssen. Wo möglich und gewünscht, wird sie bei der Suche behilflich sein.» (UW/raa)